STADT OPFIKON

PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 7. Juli 2025

PROTOKOLL

der 23. Sitzung

Vorsitz:	Präsident Dario Petrovic
Mitglieder:	32 Mitglieder
Entschuldigt:	Tanja Glanzmann (die Mitte) Ceren Bingöl (SP) Rebeca Meier (GV) Seline Signer (FDP)
Protokoll:	Ratssekretärin Sara Schöni
Ort:	Singsaal Lättenwiesen
Zeit:	19:00 – 20:00 Uhr

TRAKTANDIERTE GESCHÄFTE:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 22. Sitzung vom 2. Juni 2025
3. Interpellation Yuri Fierz (SP) und Mitunterzeichnende "Anfrage zur Abschöpfung der Grundstückgewinnsteuer durch den Kanton" – Begründung
4. Interpellation Ceren Bingöl (SP) und Mitunterzeichnende "Integration in der Stadt Opfikon" – Beantwortung
5. Jahres- und Sonderrechnungen 2024 der Stadt Opfikon
   Genehmigung
6. Geschäftsbericht 2024 der Stadt Opfikon
   Genehmigung

1. Mitteilungen 0.5.0

Der Ratspräsident informiert, dass die Grünen gemäss Art. 58 Organisationserlass Gemeinderat ordnungsgemäss eine Fraktionserklärung eingereicht haben. Diese wird am Ende der Sitzung verlesen.

Der Ratspräsident informiert über entschuldigte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte.

Er gratuliert Seline Signer und Mathias Zika herzlich zur Geburt ihrer Tochter und wünscht ihnen alles Gute.

1.1 Anfrage Lukas Müller (NIO@GLP) und Mitunterzeichnende "Was ist der Vermietungsstand der Wohnungen im Eigentum der Stadt Opfikon?" – Beantwortung 6.1.6.3

Der Ratspräsident informiert, dass der Stadtrat die Anfrage von Lukas Müller (NIO@GLP) und Mitunterzeichnenden zum Vermietungsstand der Wohnungen im Eigentum der Stadt Opfikon fristgerecht beantwortet hat.

Der Ratspräsident verweist auf Wichtiges aus der eingegangenen Post, die in der Sitzungsvorbereitung einsehbar war.

2. Protokoll der 22. Sitzung vom 2. Juni 2025 0.5.0

Der Ratspräsident erklärt, dass keine Einwände gegen das Protokoll eingegangen sind und dieses somit genehmigt ist.

3. Interpellation Yuri Fierz (SP) und Mitunterzeichnende "Anfrage zur Abschöpfung der Grundstückgewinnsteuer durch den Kanton" – Begründung 9.1.3

Interpellant Yuri Fierz (SP) begründet im Rat seine Interpellation:

Wenn jemand im Kanton Zürich ein Haus verkauft und dabei Gewinn macht, erhalten die Gemeinden einen Anteil davon: die Grundstückgewinnsteuer. Angesichts der seit Jahren steigenden Immobilienpreise hat sich auch das Steueraufkommen stark erhöht. Vor zehn Jahren nahmen alle Zürcher Gemeinden zusammen eine halbe Milliarde Franken ein. 2023 waren es bereits 1.25 Milliarden Franken. Die Grundstückgewinnsteuern sollen die Gemeinden bei der Entwicklung und Instandhaltung der Infrastruktur unterstützen, die vor allem aufgrund der baulichen Tätigkeiten ausgebaut und unterhalten werden müsse. Der Regierungsrat des Kantons Zürich will nun die Grundstückgewinnsteuern der Gemeinden anzapfen. Künftig sollen 25 Prozent der Einnahmen an den Kanton fliessen.

Wir bitten den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- Wie stellt sich der Stadtrat zum Vorhaben des Regierungsrates, wonach künftig 25 Prozent der Grundstückgewinnsteuern an den Kanton abzuführen seien?
- Wie viel CHF hat die Stadt Opfikon in den vergangenen zehn Jahren durch Grundstückgewinnsteuern eingenommen – bitte auflisten pro Jahr.
- Wie hoch wäre die jährlich abzuführende Summe bei einem Anteil von 25 Prozent über die letzten 10 Jahre – bitte auflisten pro Jahr.
- Um wie viele Steuerprozente (für natürliche Personen) müsste Opfikon den Steuerfuss erhöhen, um den Einnahmeausfall zu kompensieren?
- Lässt sich heute schon abschätzen, welche Projekte die Gemeinde zurückstellen müsste, um die Einnahmeausfälle zu kompensieren, wenn dies nicht mit Steuerfusserhöhungen gemacht wird?

Er dankt im Voraus für die Beantwortung der Fragen.

Der Ratspräsident erläutert, dass der Stadtrat gemäss Art. 39 Abs. 4 Organisationserlass Gemeinderat die Interpellation innerhalb von drei Monaten nach der Begründung zu beantworten hat. Über die von der Interpellation berührte Angelegenheit wird nicht Beschluss gefasst.

4. Interpellation Ceren Bingöl (SP) und Mitunterzeichnende "Integration in der Stadt Opfikon" – Beantwortung 3.3.0

Stellvertretend für die Interpellantin Ceren Bingöl (SP) bedankt sich Yuri Fierz (SP) beim Stadtrat für die Beantwortung und verliest ihre Stellungnahme: Die Integration von Migrantinnen und Migranten ist und bleibt ein zentrales Thema in unserer Gesellschaft. Es ist eine grosse Herausforderung Menschen aus anderen Kulturen und mit völlig anderen Lebensgeschichten die Teilhabe und die persönliche Entwicklung in unserem Land und unserer Stadt zu ermöglichen. Die SP anerkennt die bisherige Arbeit des Stadtrates und der Verwaltung im Bereich Integration und nimmt mit Freude zur Kenntnis, dass für diese vulnerable Menschengruppe bereits viele Massnahmen umgesetzt wurden und Unterstützungsangebote bestehen. Ceren Bingöl bedankt sich für die Transparenz, mit der die Herausforderungen benannt werden. Es ist auch erfreulich zu sehen, dass gleichzeitig erste Ansätze zur Lösung der skizzierten Herausforderungen präsentiert werden. Mit der Integration des Asylwesens in die Stadt Opfikon zu Beginn des nächsten Jahres kommen sicherlich noch weitere grosse Herausforderungen auf Opfikon zu. An den Punkten wie z. B. der Einbindung und der Möglichkeit der Weiterentwicklung von Personen mit Migrationshintergrund kann der Gemeinderat in der Politik mitarbeiten. Die SP sieht den Auftrag darin eine inklusive, gerechte und zukunftsfähige Integrationspolitik zu fördern.

Ressortvorstand Gesellschaft Jörg Mäder dankt für die Einreichung und verweist auf die Beantwortung der Interpellation. Er betont, dass Integration nicht nur in den Zuständigkeitsbereich einzelner Personen fällt, sondern alle Abteilungen betrifft. Er schätzt es, dass trotz der Grösse der Stadt noch Einzelgespräche möglich sind. Es gibt bereits einige Projekte und er wird den Dank für die geleistete Arbeit gerne an die Abteilungsleitenden weitergeben. Er ist offen

für neue Ideen und ist bereit, gewinnbringende Unterstützung zu ermöglichen. Abschliessend dankt er auch allen Vereinen für ihr Engagement in der Integrationsarbeit.

5. Jahres- und Sonderrechnungen 2024 der Stadt Opfikon Genehmigung 9.0.3

Eintretensdebatte

Björn Blaser, Präsident der Rechnungsprüfungskommission, erläutert das Geschäft Jahresrechnung 2024.

Die Jahresrechnung 2024 und die zur Prüfung notwendigen Unterlagen standen der Rechnungsprüfungskommission (RPK) innerhalb der gesetzlichen Frist zur Verfügung.

Die RPK hat die Rechnung 2024 an diversen Sitzungen anhand eines USB-Sticks, welcher die gesamte Finanzbuchhaltung inklusive Belege enthalten hat, geprüft. Der Stadtrat beantwortete 147 Fragen der RPK zur Jahresrechnung und zur Belegkontrolle schriftlich. Anschliessend wurden diese Antworten mit den Mitgliedern des Stadtrates in Einzelgesprächen erörtert. Die RPK dankt den Verwaltungsangestellten sowie allen Ressortvorständen für die speditive und sachliche Beantwortung der Fragen. Ein Dank geht an den Finanzvorstand Mathias Zika und insbesondere an die Abteilung Finanzen und Liegenschaften unter der Leitung von Thomas Mettler. Die präzise Auskunftsbereitschaft sowie die kompetente Unterstützung der RPK bei der Rechnungsprüfung war ausserordentlich hilfreich und wurde sehr geschätzt.

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 24.5 Mio. ab. Das vom Gemeinderat genehmigte Budget sah einen Aufwandüberschuss von CHF 3.0 Mio. vor. Insgesamt resultiert ein Cashflow von CHF 35.4 Mio.

Die Jahresrechnung und Belege wurden durch viele Stichproben kontrolliert und grossmehrheitlich als in Ordnung befunden. Bei der Kontrolle von 37 Belegen im Bereich der Schule wurden 15 fehlerhafte Kontierungen festgestellt. Insbesondere die Kostentransparenz im Zusammenhang mit den Abrechnungen der Lehrpersonen über das Konto "Lehrmittel" wurde erneut hinterfragt.

Betreffend Verbesserung der Kontierungen weist die RPK erneut auf die Verbuchungsrichtlinien 'Aufgabenbereich 2 Bildung' des Gemeindeamtes des Kantons Zürich und die darin enthaltenen Musterbeispiele hin und fordert eine konsequente Umsetzung. Weiter sieht die RPK beim Materialeinkauf ein grosses Sparpotenzial; Monatsrechnungen wurden teilweise eingeführt, aber das Potenzial noch nicht ausgeschöpft. Die RPK würdigt die Bemühungen der Schulpflege, die bestehenden Finanzkompetenzen zu überdenken und allenfalls Anpassungen vorzunehmen.

Externe Revisionsstelle

Im Weiteren wird auf die ausführliche technische Revision durch die Verwaltungsrevisionen AG verwiesen, welche dem städtischen Rechnungswesen eine

einwandfreie Buchführung attestiert. Die RPK hat von diesem Bericht in zustimmendem Sinne Kenntnis genommen. Der gesamte Revisionsumfang umfasste 113 Prüfschritte, welche zu keinen Bemerkungen führten.

Die RPK stellt fest:

1. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 24'517'076.98 ab (S. 4).
2. Die getätigten Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen für geplante und bewilligte Vorhaben liegen mit CHF 22'985'082.05 um CHF 2'398'917.95 unter der budgetierten Summe von CHF 25'384'000.00 (S. 4).
3. Im Finanzvermögen wurden Nettoinvestitionen in der Höhe von CHF 890'669.40 getätigt (S. 4).
4. Der ausgewiesene Selbstfinanzierungsgrad beträgt für das Rechnungsjahr 154 % gegenüber 7 % im Vorjahr (S. 265).
5. Die in weiten Teilen ausführlichen und befriedigenden Kommentare auf den Seiten 7–36 und 189–195 sowie 210 erleichterten die Prüfungsarbeit der RPK enorm und verringern die Anzahl Fragen der Mitglieder.
6. Grosse Investitionen wurden getätigt und weitere stehen an. Um eine Erhöhung des Steuerfusses so lange wie möglich abzuwenden, benötigt es auch weiterhin eine ausgeglichene Erfolgsrechnung. Potenzial zur Aufwandsminderung hätte aus Sicht der RPK die heutige grosszügige Beteiligung der Stadt an den Betreuungskosten, was eine Anpassung der Richtlinien durch den Gemeinderat nach sich ziehen würde.

Im Namen der RPK beantragt Björn Blaser dem Gemeinderat, auf die Rechnung 2024 einzutreten.

Alan Boss (SP) ergreift das Wort. Im dritten Satz (Die RPK stellt fest, Punkt 6) weist die RPK darauf hin, dass eine Reduktion der Betreuungskosten möglich wäre. Die Mehrheit der RPK sprach dabei über eine progressive Betreuungssubvention, sodass besserverdienende Eltern nicht von einer Subvention profitieren. Er ist der Ansicht, dass weitere Kürzungen an Leistungen für unsere Bevölkerung abzulehnen sind. Es liesse sich über ein progressives Subventionsmodell diskutieren. Die SP wolle eine solche Massnahme aber nicht ohne eingehende Diskussion empfehlen. Die Spar-Ideologie des Stadt- und Gemeinderates finde häufig auf Kosten der weniger privilegierten Bevölkerung statt und ein solches Risiko wolle die SP nicht eingehen. Er habe dennoch dem Abschied der Jahresrechnung zugestimmt, da die Jahresrechnung zufriedenstellend sei. Trotz aller Meinungsverschiedenheiten dankt er seinen RPK-Kollegen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Finanzvorstand Mathias Zika dankt der RPK für die gründliche Prüfung und die speditive Bearbeitung. Der RPK-Präsident habe die Ausgangslage und die wichtigsten Zahlen bereits erwähnt, darum gehe er nur auf die wesentlichsten Punkte in Kürze ein:

Die Erfolgsrechnung 2024 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 24.5 Mio. ab. Damit wurde das Budget um mehr als CHF 27 Mio. übertroffen – ein aussergewöhnlicher Wert.

Hinter dieser Zahl steht insbesondere eine sehr hohe Steuerzahlung einer einzigen juristischen Person mit Sitz in unserer Stadt. Diese Firma hat nicht nur für 2024 ausserordentlich hohe Erträge deklariert, sondern – und das ist bemerkenswert – gegenüber der Verwaltung signalisiert, dass dieser Steuerbeitrag auch 2025 zu erwarten ist und künftig Bestand haben könnte. Ein solch ausserordentlich hoher Steuerertrag bleibt nicht folgenlos. Der Zürcher Finanzausgleich greift mechanistisch: Aufgrund der 2024 erzielten Steuererträge, gepaart mit der Einwohnerzahl, ergibt sich eine voraussichtliche Ablieferung im Jahr 2026 von CHF 44.3 Mio. an den kantonalen Ressourcenausgleich. Budgetiert waren lediglich CHF 10.9 Mio. Das bedeutet konkret: Der kurzfristige Überschuss von 2024 wird in zwei Jahren zu einem hohen Abfluss an Liquidität führen. Hierzu wurde eine Rückstellung gebildet.

Die Abteilungen Schule (+ CHF 1.0 Mio.), Gesellschaft (+ CHF 1.1 Mio.) und Soziales (+ CHF 0.4 Mio.) schliessen über Budget. Die Spezialfinanzierungen zeigen stabile Ergebnisse und schliessen beide besser als budgetiert ab. Das Eigenkapital bleibt in beiden Bereichen solide. Der Stadtrat hat gebundene Ausgaben von CHF 5.96 Mio. beschlossen. In der freien Kompetenz wurden CHF 360'000 (Stadtrat) bzw. CHF 217'700 (Schulpflege) beansprucht.

Björn Blaser habe es erwähnt und da wolle er nochmals ein Kränzchen binden: Die externe Revision umfasste über 100 Prüfschritte. Ergebnis: keine Beanstandungen. Das spricht für eine gut geführte Verwaltung. Herzlichen Dank an alle Beteiligten, insbesondere der Abteilung Finanzen und Liegenschaften unter der Leitung von Thomas Mettler.

Die Bilanzsumme beträgt per 31.12.2024 CHF 473.7 Mio., das Eigenkapital CHF 257.1 Mio. Dazu beigetragen hat auch eine buchhalterische Neubewertung des Finanzvermögens in Höhe von CHF 15 Mio. – ein nicht liquiditätswirksamer Effekt.

Mathias Zika dankt nochmals der RPK für die Bearbeitung des Geschäftes und den Antrag an den Gemeinderat, die Jahresrechnung 2024 zu genehmigen.

Urban Husi (SVP) ergreift das Wort für eine Replik an Allan Boss. Die SVP-Fraktion habe bereits 2021 bei der Totalrevision davor gewarnt, dass dieses neue System massiv mehr kosten werde und dadurch Personen unterstützt werden, die diese Unterstützung nicht nötig hätten. Die SVP wollte damals am bestehenden System festhalten. Nach vier Jahren wäre es daher, wie vom RPK-Präsidenten und einem Teil der RPK korrekt festgestellt, durchaus an der Zeit eine Übersicht zu schaffen, was das System koste, wer genau davon profitiere und wie nötig diese Unterstützung tatsächlich sei.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

Das Eintreten wird ohne weitere Wortmeldungen beschlossen.

Detailberatung

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen
RPK-Präsident Björn Blaser erläutert, dass das Nettoinvestitionsvolumen im Verwaltungsvermögen CHF 22.9 Mio. beträgt.

Finanzvorstand Mathias Zika fügt an, dass im Verwaltungsvermögen 2024 Nettoinvestitionen von CHF 22.98 Mio. realisiert wurden, darunter bedeutende Projekte wie Schul- und Strassenbauten. Erfreulicherweise konnten diese Investitionen vollständig aus dem operativen Cashflow gedeckt werden: Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 154 %. Im Vorjahr waren es lediglich 7 %. Diese Zahl ist erfreulich, aber wiederum beeinflusst durch den ausserordentlichen Steuerertrag. Ohne diese Mehreinnahmen sähe die Lage deutlich angespannter aus.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Der Ratspräsident schreitet zur Zwischenabstimmung über die Genehmigung der Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen.

In der Zwischenabstimmung wird der Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen einstimmig mit 32:0 Stimmen zugestimmt.

Investitionsrechnung Finanzvermögen
RPK-Präsident Björn Blaser führt aus, dass im Finanzvermögen Nettoinvestitionen in der Höhe von rund CHF 0.89 Mio. getätigt wurden.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Der Ratspräsident schreitet zur Zwischenabstimmung über die Genehmigung der Investitionsrechnung Finanzvermögen.

In der Zwischenabstimmung wird der Investitionsrechnung Finanzvermögen einstimmig mit 32:0 Stimmen zugestimmt.

Laufende Rechnung
Der RPK-Präsident, Björn Blaser, hat keine Anmerkungen zur laufenden Rechnung.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Der Ratspräsident schreitet zur Zwischenabstimmung über die Genehmigung der Laufenden Rechnung.

In der Zwischenabstimmung wird der Laufenden Rechnung einstimmig mit 32:0 Stimmen zugestimmt.

Schlussabstimmung

Björn Blaser, Präsident der Rechnungsprüfungskommission, verliest den Antrag.

Antrag
Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat mit einem Stimmenverhältnis von 5:0, die Jahres- und Sonderrechnungen der Stadt Opfikon für das Jahr 2024 zu genehmigen. Der Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung von CHF 24'517'076.98 wird dem Bilanzüberschuss gutgeschrieben. Dadurch erhöht sich dieser auf CHF 257'053'908.96.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Der Ratspräsident schreitet zur Schlussabstimmung über die Genehmigung der Jahresrechnung 2024.

Die Jahresrechnung 2024 wird einstimmig mit 32:0 Stimmen genehmigt.

5. Jahres- und Sonderrechnungen 2024 der Stadt Opfikon
Genehmigung 9.0.3

Die Jahresrechnung 2024 weist folgende Eckdaten aus:

	CHF	CHF
Investitionen im Verwaltungsvermögen		
- Total Ausgaben		23'361'880.80
- Total Einnahmen		376'798.75
Nettoinvestitionen		22'985'082.05
Investitionen im Finanzvermögen		
- Total Ausgaben		890'669.40
- Total Einnahmen		0.00
Nettoveränderung (Zunahme)		890'669.40
Erfolgsrechnung		
- Total Aufwand (ohne Abschreibungen)		242'927'216.74
- Tatsächliche Forderungsverluste	746'396.74	
- Abschreibungen allg. Finanzhaushalt VV	11'530'958.60	
- Abschreibungen selbsttragende Institutionen VV	35'608.75	12'312'964.09
- Total Aufwand		255'240'180.83
- Total Ertrag		279'757'257.81
Ertragsüberschuss allgemeiner Haushalt		24'517'076.98

Bilanz	Aktiven CHF	Passiven CHF	zweckfreies Eigenkapital CHF
Eröffnungsbilanz 1.1.2024	404'055'023.73	171'518'191.75	
Eigenkapital 1.1.2024		232'536'831.98	232'536'831.98
Bilanzsumme 1.1.2024	404'055'023.73	404'055'023.73	232'536'831.98
Veränderung 2024			
Finanzvermögen	58'193'589.32		
Verwaltungsvermögen	11'469'314.70		
Fremdkapital		45'717'278.45	
Spezialfinanzierungen/Fonds		-571'451.41	
Ertragsüberschuss			

allgemeiner Haushalt		24'517'076.98	24'517'076.98
Bilanzsumme 31.12.2024	473'717'927.75	473'717'927.75	257'053'908.96

Gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 18. März 2025, auf Art. 19 lit. k der Gemeindeordnung, den Antrag der RPK und die Diskussion im Rat

BESCHLIESST DER GEMEINDERAT

1. Die Jahres- und Sonderrechnungen der Stadt Opfikon für das Jahr 2024 werden gemäss Erwägungen genehmigt. Der Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung von CHF 24'517'076.98 wird dem Bilanzüberschuss gutgeschrieben. Dadurch erhöht sich dieser auf CHF 257'053'908.96.

2. Mitteilung durch Protokollauszug an:

   - Stadtrat
   - Abteilungsleitende
   - Finanzen und Liegenschaften

6. Geschäftsbericht 2024 der Stadt Opfikon Genehmigung 0.10.4

Eintretensdebatte

Kevin Husi-Fiechter, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, erläutert das Geschäft Geschäftsbericht 2024.

Der vorliegende Geschäftsbericht wurde von der Geschäftsprüfungskommission einer umfassenden Prüfung unterzogen. In einem ersten Schritt richtete die Kommission schriftliche Fragen an den Stadtrat, welche mehrheitlich fristgerecht beantwortet wurden. Ergänzende oder noch offene Punkte konnten im Rahmen der anschliessenden mündlichen Befragung der zuständigen Ressortverantwortlichen geklärt beziehungsweise zur späteren Beantwortung weitergeleitet werden. Es wird festgehalten, dass die Geschäftsprüfungskommission den Geschäftsbericht durchleuchtet und keine operativen oder strategischen Vorgänge in der Stadtverwaltung prüft (Art. 38 GO).

Die Kommission stellt fest, dass im Umfang ihrer Prüfung keine Mängel in der Geschäftsführung vorliegen, welche der Genehmigung des vorliegenden Geschäftsberichts entgegenstehen würden. Allfällige Anmerkungen und Hinweise der Kommission sind den Erwägungen im Bericht und Antrag zu entnehmen. Die GPK dankt dem Stadtrat und der Verwaltung für die angenehme Zusammenarbeit. Im Namen der Geschäftsprüfungskommission beantragt er, auf das vorliegende Geschäft einzutreten.

Stadtpräsident Roman Schmid dankt der GPK für die speditive Bearbeitung sowie die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Es wurden zahlreiche Fragen

eingereicht und beantwortet. Sollten im Verlauf des Jahres weitere Fragen aufkommen, können diese jederzeit gestellt werden.
Das Eintreten wird ohne weitere Wortmeldungen beschlossen.

Gemeinderat und Präsidiales
Kathrin Balimann, Sprecherin der GPK, erwähnt Wichtiges aus dem GPK-Antrag. Guido Zibung wurde am 1. Februar 2025 zum neuen Stadtschreiber und Verwaltungsleiter ernannt. Als neuer Friedensrichter wurde Joël Kellenberger-Senn vom Volk gewählt. Zudem hat die neu eingerichtete Stabstelle "Kommunikation" ihre Arbeit aufgenommen, um Informationen aus der Verwaltung und den politischen Behörden professionell und proaktiv zu kommunizieren. Die GPK wünscht, dass der Geschäftsbericht, eines der wichtigsten Dokumente der Stadt Opfikon, den aktuellen Zugänglichkeitsrichtlinien entspricht und den eCH-0059-Standard der Barrierefreiheit erfüllt.

Die GPK dankt der Abteilung Präsidiales für die geleistete Arbeit.

Roman Schmid dankt für das Lob und die gute Zusammenarbeit. Die Zugänglichkeitsrichtlinien gemäss eCH-0059-Standard sollen überprüft werden. Die teilweise Einführung ist schon erfolgt und wird auf den nächsten Geschäftsbericht angepasst. Im Moment kann noch nicht gesagt werden, ob alles eingeführt werden kann. Die GPK wird dann beim nächsten Geschäftsbericht informiert werden. Der Stadtrat geht davon aus, dass der Gemeinderat den eCH-0059-Standard ebenfalls einführen wird. Es wird bereits fleissig an der Themenzusammenstellung für den Geschäftsbericht 2025 gearbeitet. Die Themen würden nicht ausgehen. Eventuell müsse eine Teilpassage in einer anderen Sprache eingefügt werden:

"It is so important when we travel to tournaments to have a 'home from home' feel, and we have been very well looked after by everyone here in Zurich. This training facility is perfect for what we need, and we are very grateful for the way we have been welcomed. It is nice on days like today to be able to say 'thank you' to the local community."
- Statement von Sarina Wiegman, Headcoach Englische Fussballnationalmannschaft der Frauen

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Finanzen und Liegenschaften
Stefan Laux, Sprecher der Geschäftsprüfungskommission, verweist auf den Abschied. Er erwähnt, dass die Steuerausscheidungen aktiv verfolgt werden, um Steuerausfälle zu vermeiden. Nicht förderlich für den Steuerausgleich sei, dass die Zahl der natürlichen Steuerpflichtigen rückläufig sei, während die Zahl der juristischen Personen wachse. Weiter erwähnt er, dass sich die Liegenschaftenstrategie der Stadt noch im Anfangsstadium befindet. Mit Hilfe externer Berater wird an den Grundsätzen gearbeitet. Es kann für 2026 mit einem Kreditantrag gerechnet werden.

Die GPK dankt der Abteilung Finanzen und Liegenschaften für die geleistete Arbeit.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Bau und Infrastruktur
David Sichau, Sprecher der Geschäftsprüfungskommission, dankt für die Beantwortung der Fragen. Bei der Abfallbewirtschaftung konnte durch die Aktualisierung der Software der Presscontainer im Glattpark die Ausfallquote im letzten Jahr signifikant reduziert werden. Dennoch gibt es weiterhin illegale Entsorgungen, die inzwischen jedoch teilweise verfolgt werden. Beim Energiefonds stand insbesondere der Aspekt im Fokus, dass der Fondsüberschuss am Ende des Jahres der Energie Opfikon AG für eigene Projekte zur Verfügung gestellt wird. Insbesondere der potenzielle Interessenkonflikt der Energie Opfikon AG ist für die GPK aktuell noch nicht zufriedenstellend gelöst. Die GPK möchte dies weiter aktiv beobachten und bittet auch die Fondsaufsicht, dies im Auge zu behalten. Zu den Bauprojekten wurden insbesondere Fragen zum Zeithorizont bezüglich der Schaffhauserstrasse, der Glattrenaturierung und der Velobahnen gestellt. Diese Projekte sind langfristig angelegt und ihre Umsetzung erfolgt erst in 10 bis 20 Jahren.

Die GPK dankt der Abteilung Bau und Infrastruktur für die geleistete Arbeit.

Bruno Maurer dankt der GPK für ihre Arbeit. Er betont, dass Erfahrungen zum Energiefonds gesammelt werden müssen.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Bevölkerungsdienste
Andreas Baumgartner, Sprecher der Geschäftsprüfungskommission, dankt für die Beantwortung der Fragen und der Folgefragen. Er verweist auf den Antrag der GPK und erwähnt die wichtigsten Punkte. Im Rahmen der Befragung wurde erneut konkret zur Kostensituation von Haltestellen nachgefragt, die sich nicht oder nicht vollständig auf dem Gemeindegebiet befinden. Opfikon zahlt zwar am drittmeisten, dennoch gibt es sehr schlechte Verbindungen bzw. Umstiegsmöglichkeiten innerhalb von Opfikon. Die Gebühren für die Veranstaltungsbewilligungen sind gestiegen. In diesem Zusammenhang wurde die Frage aufgeworfen, ob bei öffentlichen oder allgemein zugänglichen Veranstaltungen eine Subventionierung der Kosten in Betracht gezogen werden sollte. Gemäss dem Stadtrat liegt die Entscheidungskompetenz diesbezüglich beim Gemeinderat und könnte mittels eines Vorstosses geändert werden. In der Polizeiverordnung besteht derzeit ein Paragraf zur Drohnennutzung, der nicht mit dem übergeordneten Recht vereinbar ist. Eine Teilrevision wird voraussichtlich in den Jahren 2027/28 erfolgen. Zur Prostitutionsverordnung wird festgehalten, dass es weiterhin Schwierigkeiten mit unbemannten Hotels gibt, insbesondere aufgrund fehlender oder mangelhafter Kontrollmöglichkeiten.

Die GPK dankt der Abteilung Bevölkerungsdienste für die geleistete Arbeit.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Soziales
Thomas Wepf, Sprecher der Geschäftsprüfungskommission, berichtet, dass die GPK dem Stadtrat einige schriftliche Fragen zum Geschäftsbericht gestellt und mit der zuständigen Stadträtin und dem Abteilungsleiter ein ausführliches Gespräch geführt hat. Sie sind dabei auf keine Aktivitäten oder Sachverhalte ges-

tossen, die eine Abnahme des Geschäftsberichtes im Bereich Soziales entgegenständen. Die Aufgaben und die Arbeit der Abteilung Soziales ist durch gesetzliche Vorgaben und verbindliche Richtlinien sehr stark geregelt und lässt einem eigenen Handlungsspielraum wenig Platz. Die GPK hat darum auch nicht viele konkrete Fragen zum Vollzug gehabt. Ein Schwerpunkt bildete die Vorbereitung der Übernahme des Flüchtlings- und Asylwesens von der AOZ durch die Stadt. Diese wurde in der Zwischenzeit per 2026 beschlossen. Zurzeit werden die neuen Stellen ausgeschrieben, als erstes die neue Leitungsstelle. Ein weiterer Schwerpunkt lag bei der Bereitstellung von genügend Flüchtlingsunterkünften, weil der Kanton die Aufnahmequote Mitte 2024 auf 1.6 % der Einwohnerzahl erhöht hatte. Dank der Anmietung weiterer Flächen in der Liegenschaft beim Hotel Mövenpick stehen dafür genügend Unterbringungsplätze zur Verfügung, zurzeit sogar noch inklusive einer Reserve. Die GPK ist informiert worden, dass in Opfikon zurzeit Flüchtlinge aus rund zwanzig Ländern leben. Den weitaus grössten Teil davon machen mit 181 Personen Flüchtlinge aus der Ukraine mit Status S aus. Allgemein hat die GPK festgestellt, dass in der Sozialabteilung alle Stellen besetzt sind und mit viel Fachkenntnis und Engagement gearbeitet wird.

Die GPK dankt der Abteilung Soziales für die geleistete Arbeit.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Gesellschaft

Slavko Gavran, Sprecher der Geschäftsprüfungskommission, verweist auf die sehr gute Berichterstattung durch die Stadt und den Abschied der GPK. Die GPK hat erfreut festgestellt, dass die Bemühungen nicht nur zur allgemeinen Sicherstellung der ambulanten Pflege, sondern auch zur Gewährleistung ihrer qualitativen Aspekte vorangetrieben werden. Zudem würdigt sie die betriebswirtschaftliche Sichtweise und die Anstrengungen im Hinblick auf die Erweiterung der Angebote im Pflegebereich. Die GPK hofft, dadurch dem alljährlich eklatanten Anstieg der externen Spitex-Kosten entgegenzuwirken. Er hebt auch das vielfältige Freizeitangebot im Bereich der Jugendarbeit und Familienarbeit sowie das Angebot diverser Veranstaltungen und Aktivitäten für Senioren hervor. Diese tragen massgeblich zur Erhöhung bzw. Aufrechterhaltung der Lebensqualität bei und fördern aktiv die Integration, was Opfikon zu einem attraktiven und lebenswerten Ort macht. Die GPK würde es begrüssen, die Werbung für die vorhandenen Angebote zu intensivieren, um noch mehr Bürgerinnen und Bürger zu erreichen.

Die GPK dankt der Abteilung Gesellschaft für die geleistete Arbeit.

Ressortvorstand Gesellschaft Jörg Möder dankt der GPK für das Lob. Es freut ihn, dass inzwischen alle offenen Stellen besetzt werden konnten.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Schule

Kevin Husi-Fiechter, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, erklärt, dass die Schule einer vertieften Befragung unterzogen wurde. Die Befragung verdeutlichte erneut bestehende Herausforderungen, insbesondere die anhaltende Instabilität auf Leitungsebene. Die GPK erachtet eine verstärkte strategische

Führungswahrnehmung durch die Schulpflege als erforderlich. Wesentliche Entscheidungsgrundlagen sind unzureichend. Die GPK empfiehlt, die bereits erkannten Probleme zu beheben, um Qualität sicherzustellen. Für alles weitere verweist er auf den Bericht der GPK.

Die GPK dankt der Schule für die geleistete Arbeit.

Schulpräsident Reto Bolliger dankt der GPK für die rund 30 Fragen. Als Vertreter der Schulpflege nimmt er die Anliegen gerne als Auftrag entgegen. Gemeinsam mit der Schule wird er die Umsetzung sorgfältig prüfen und die weiteren Schritte besprechen. Er dankt für das Interesse und die Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitenden.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

Der Ratspräsident schreitet zur Abstimmung.

Schlussabstimmung
Kevin Husi-Fiechter, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, verliest den Antrag.

Antrag
Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat mit 7:0 Stimmen, dem Beschluss des Stadtrates vom 18. März 2025 zu folgen und den Geschäftsbericht 2024 zu genehmigen.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Der Ratspräsident schreitet zur Abstimmung über die Genehmigung des Geschäftsberichts 2024.

Der Geschäftsbericht 2024 wird einstimmig mit 32:0 Stimmen genehmigt.

6. Geschäftsbericht 2024 der Stadt Opfikon Genehmigung 0.10.4

Gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 18. März 2025 und auf Art. 19 lit. l der Gemeindeordnung (GO), den Antrag der GPK und die Diskussion im Rat

BESCHLIESST DER GEMEINDERAT

1. Der Geschäftsbericht für das Jahr 2024 wird genehmigt.

2. Mitteilung durch Protokollauszug an:

   - Stadtrat
   - Stadtkanzlei
   - Abteilungsleitende

Fraktionserklärung Grüne 0.5.0

David Sichau (Grüne) verliest die Fraktionserklärung:

"Im Namen der Grünen Fraktion möchten wir heute ein klares Zeichen setzen – für den Schutz unserer Natur in Opfikon. Letzte Woche wurde die Naturschutzfläche auf dem Bubenholz Deckel als Ausweichparkplatz für das Schwimmbad von der Stadt Opfikon freigegeben. Dies, obwohl die Fläche im kommunalen Naturschutzinventar als Trockenwiesenstandort eingetragen ist. Eine Nutzung dieser Flächen als Parkplatz ist, laut Auskunft der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich, im Widerspruch zu einem Eintrag im Naturschutzinventar. Die Nutzung eines ökologisch wertvollen Trockenwiesenstandorts als Parkplatz für das Schwimmbad bereitet uns grosse Sorgen. Trockenwiesen gehören zu den artenreichsten Lebensräumen der Schweiz. Sie bieten Rückzugsorte für seltene Pflanzen, Insekten und Vögel – viele davon sind vom Aussterben bedroht. Solche Flächen sind nicht einfach austauschbar. Durch das Parkieren von Fahrzeugen wird der Boden verdichtet, was die Funktion dieser Fläche als ökologisch wertvolle Naturfläche langfristig vermindert.

Wir verstehen das Bedürfnis nach Parkplätzen, insbesondere an heissen Sommertagen, wenn das Schwimmbad stark frequentiert ist. Zum gleichen Zeitpunkt, als die Fläche auf dem Deckel als Parkplatz genutzt wurde, waren jedoch zahlreiche Parkplätze im Parkplatz an der Oberhauserstrasse und der Schulstrasse frei. Wir sind überzeugt: Es gibt bessere Lösungen. Lösungen, die nicht auf Kosten unserer Biodiversität gehen.

Wir fordern:
1. Einen Stopp für die Nutzung der Trockenwiese als Parkplatz.
2. Die Veröffentlichung des Nutzungskonzeptes für diese Fläche.
3. Eine Regeneration dieser wichtigen Fläche, um deren wichtige ökologische Funktion wieder herzustellen.
4. Ein Mobilitätskonzept für das Schwimmbad, das den öffentlichen Verkehr und das Velo gezielt fördert.
5. Kontrollen der Parkierenden, um fehlerhaft parkierende zur Verantwortung zu ziehen und Verhaltensänderungen zu erreichen

Die Klimakrise und das Artensterben sind keine abstrakten Bedrohungen mehr – sie sind Realität. Gerade auf kommunaler Ebene haben wir die Verantwortung, mit gutem Beispiel voranzugehen. Wir haben auch entsprechende Konzepte (Klimakonzept, Biodiversitätsleitbild) in der Stadt Opfikon, welche nicht nur auf Papier geschrieben sein sollten, sondern auch gelebt werden müssen. Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen darf nicht dem kurzfristigen Komfort geopfert werden. Wir bitten Sie daher, gemeinsam mit uns ein Zeichen zu setzen – für eine lebenswerte, grüne Zukunft in Opfikon.

Vielen Dank."

SITZUNG VOM 7. Juli 2025

Schluss der Sitzung

Der Ratspräsident wünscht allen einen schönen Sommer. Er freut sich, alle nach den Sommerferien wieder im Rat begrüssen zu dürfen.

Opfikon, 23. Juli 2025

Für richtiges Protokoll
Ratssekretärin:

S Schöni

Sara Schöni

STADT OPFIKON

PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 7. Juli 2025

Protokoll geprüft: **Datum:**

Präsident:
Dario Petrovic

..... 22. Juli 2025